

Die RHEINPFALZ und die US-Milliarden

Alle Jahre wieder singt die „RHEINPFALZ“ unverdrossen und ohne Überprüfung das Loblied auf die „gigantischen Zahlen“ zum Wirtschaftsfaktor US-Streitkräfte in der Region Kaiserslautern.

Gerade hatten wir in der LP 006/05 die US-Zahlen für das Fiskaljahr 2003 kritisch unter die Lupe genommen, als die noch bombastischer anmutende Aufrechnung der Kaiserslautern Military Community für 2004 im hiesigen Lokalteil der „RHEINPFALZ“ ungeprüft vor den staunenden westpfälzischen Lesern ausgebreitet wurde.

Unsere in der o. a. LUFTPOST geäußerten Zweifel an der Richtigkeit der gemachten US-Angaben haben sich erneut bestätigt. Unsere Kritik an dem praktizierten Berechnungsmodell bleibt in vollem Umfang bestehen. Deshalb beschränken wir uns auf einige Bemerkungen zu den nochmals erhöhten KMC-Zahlen.

„1,63 Milliarden Dollar fließen in die Region“, jubelte Horst W. Müller in der RHEINPFALZ vom 11.04.05. Das wären nach dem Umrechnungskurs im Dezember 2004 (1 € = 1,35 \$) nur 1,2 Milliarden €, also 170 Millionen € mehr als die für 2003 angegebenen 1,03 Milliarden €.

Für die drei Teilbereiche werden von 2003 auf 2004 folgende Veränderungen angegeben:

- Die Ausgaben für Löhne und Gehälter in der KMC sollen von 440 Millionen € auf 474 Millionen € gestiegen sein.
- Die Ausgaben für Baumaßnahmen, Dienstleistungen und Material sollen von 251 Millionen € auf 346 Millionen € gestiegen sein.
- Die aus diesen Ausgaben erwachsenden Einnahmen, mit denen deutsche Unternehmen zusätzliche „indirekte Stellen“ geschaffen haben sollen, seien von 341 Millionen auf 388 Millionen € angewachsen.

Was für die zu hoch angenommenen Anteile von US-Gehältern für 2003 gesagt wurde, gilt natürlich auch 2004. Die 574 zusätzlich beschäftigten Deutschen können allenfalls mitgerechnete Arbeitskräfte der Firmen sein, die gerade die Air Base Ramstein ausbauen. Denn nach Aussage der ADD-Verteidigungslastenverwaltung (Außenstelle Kaiserslautern) – die es eigentlich genau wissen muss, weil sie die Löhne und Gehälter auszahlt - waren im August 2004 mit nur noch 5.980 Zivilbeschäftigten sogar 209 Deutsche weniger als 2003 bei den US-Streitkräften in Stadt und Landkreis Kaiserslautern tätig. Wenn Horst W. Müller die Amerikaner wegen der „insgesamt 28.222 Beschäftigten den mit Abstand größten Arbeitgeber in der Region“ nennt, riecht das stark nach Stimmungsmache und Manipulation. Die 14.800 US-Soldaten und die 6.700 US-Zivilangestellten der KMC zahlen keinerlei Abgaben und Steuern in deutsche Kassen, profitieren aber alle von der guten Infrastruktur, die nur von den deutschen Steuerzahlern finanziert wird.

In den Ausgaben für Baumaßnahmen und Material stecken auch sehr viele deutsche €-Millionen, denn die Bundesrepublik, die Länder Hessen und Rheinland-Pfalz, die Stadt Frankfurt und die Fraport AG zahlen für den Ausbau der Flugplätze Ramstein und Spang-

dahlem vertragsgemäß mindestens 372,12 Millionen €.

Warum das von den Amerikanern ausgegebene Geld, aus dem sich die zusätzliche geschaffenen „indirekten Stellen“ ja finanzieren müssen, doppelt als Aktivposten für die KMC verbucht wird, bleibt ein buchhalterisches Rätsel. Vielleicht ist es auch nur ein fauler Trick, um die ohnehin schöngerechnete Bilanz der US-Streitkräfte weiter zu verbessern.

Wenn man von dem Gesamtbetrag von 1.2 Milliarden € die dazu gemogelten 388 Millionen abzieht, verbleiben – zumindest auf dem Papier – nur 820 Millionen € übrig. Was davon zu halten ist, lesen Sie am besten nochmals in der LP006/05 nach. Die Buchhalter der KMC lachen sich sicher trotzdem ins Fäustchen und reiben sich die Hände, weil ihnen ihr Sprachrohr RHEINPFALZ wieder einmal auf den Leim gegangen ist.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern